

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1966-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. April 1966

Liebste Pamela, -

ich freue mich eines neuen Anlasses, Dir zu schreiben:

Wir alle haben doch natürlich unsere "Kunden", und Wolfgang U. Schütte zählt seit langem zu den meinen. Vor sehr Langem ~~hatte~~ er mir die Feuchtwangersächlein geschickt, die ich Dir sandte, aber erst zu jenem späten Zeitpunkt dankte ich ihm für die Sendung und fügte hinzu, ich hätte Dir die Exemplare übermacht, nachdem ich sie für mich ~~photokopieren~~ lassen. In der Folge erhielt ich beiliegende Kuriosa, die mich zutiefst überraschten, und deren Inhalt mir völlig neu war. An der Authentizität der Geschichte ist nicht zu zweifeln. Aber mein Gott, welch lodernder Wahnsinn bei diesem doch genialisch begabten Traven! Sein Hass auf den guten Feuchti ist zweifellos durchaus pathologischer Natur, während seine Leidenschaft für Wedekind mich echt und schön deucht.

hatte

Schüttes Brief an mich brauchst Du nicht zu retournieren, und ich lege ihn n~~ur~~ bei, damit Du siehst, dass ich gebeten worden bin, sein Schreiben an Dich zu lesen. "wir jungen" war eine Zeitschrift, die nur eine Nummer lang in gezählten Exemplaren erschien und einen Beitrag von Klaus enthielt. Das Ding ist unauffindbar ge worden.

Meinerseits kehrte ich vermittlels der Schweizerischen Rettungsflugwacht zu Ostern aus Leukerbad zurück, wo ich einen Monat verbrachte, und habe ein paar Fortschrittlein zu buchen. Wenngleich mehr schlecht als recht, kann ich wieder schwimmen (was von den Aerzten höchst geschätzt wird!), vermag mich auch - unter Schmerzen und af zwei Krücken-hin und wider zu bewegen, sogar Treppen zu erobern, und fühle mich daher, nach einer totalen Sonnenfinsternis, die fast ein halbes Jahr lang andauerte, auch wieder imstande, zu arbeiten.

Herzlich erfreut hast Du mich mit Deinen Nachrichten über die Kinder, - besonders auch über Anatol und die kleine Israelin. Sehr viele Grüsse für alle, besonders für Charles.

Immer und in Treuen

de Jene:

E.